



Abschlussplenum

Protokoll

Sitzungsleitung:
René Schulz, Erik Ritter

Protokollführer:
Karla Roszeitis, Felix Dollinger

Sonntag, 29.05.2011

Inhaltsverzeichnis

1	Formalia	3
1.1	Beschlussfähigkeit	3
1.2	Sitzungsleitung	4
1.3	Protokoll	4
1.4	Tagesordnung	4
2	Wahlen	4
2.1	Wahl des StAPF (5 Mitglieder)	5
2.2	Wahl des Kommunikationsgremiums (Neuwahl eines von zwei Mitgliedern)	6
2.3	Entsendung in den Akkreditierungspool (Neuwahl eines Mitgliedes)	6
3	Satzung und Geschäftsordnung	7
3.1	Entkopplung von Satzung und Geschäftsordnung	7
3.2	Anträge zur GO-Änderung	7
4	Grußwort der jDPG an die ZaPF	10
5	Kommende ZaPFen	10
6	Anträge	11
6.1	Höhere Mathematik	11
6.2	Föderalismus	11
6.3	Übungskonzepte	12
6.4	Workload im Bachelor	14
6.5	EQR/DQR	14
7	Siegerehrung des Preisrätsels aus dem Programmheft	16
8	Berichte aus den weiteren AKen	16
9	Dank an die Teilnehmer, Organisatoren und Helfer	19

1 Formalia

Erik begrüßt die Teilnehmer. Die Beschlussfähigkeit wird bestätigt.
Präsentation "Abschlusspräsentation SommerZaPF 2011 Dresden" von Erik

1.1 Beschlussfähigkeit

Es sind 28 Fachschaften anwesend.

- FU Berlin
- HU Berlin
- KIT (bis 13:45)
- LMU München
- Ruhr Uni Bochum
- RWTH Aachen (bis 13:45)
- TU Bergakademie Freiberg
- TU Chemnitz
- TU Cottbus
- TU Dresden
- TU Kaiserslautern
- Uni Augsburg (bis 12:50 Uhr)
- Uni Bielefeld
- Uni Bonn
- Uni Bremen (bis 11:20 Uhr)
- Uni Düsseldorf
- Uni Frankfurt
- Uni Freiburg (bis 13:15 Uhr)
- Uni Hamburg
- Uni Hannover
- Uni Heidelberg
- Uni Jena
- Uni Konstanz (bis 12:20)

- Uni Leipzig
- Uni Oldenburg
- Uni Potsdam
- Uni Tübingen (bis 13:15 Uhr)
- Uni Würzburg (bis 14:15 Uhr)

1.2 Sitzungsleitung

Erik Ritter und Renè Schulz sind ohne Gegenrede angenommen.

1.3 Protokoll

Karla Roszeitis und Felix Dollinger sind ohne Gegenrede angenommen.

1.4 Tagesordnung

- Wahlen
 - STaPF
 - Kommunikationsgremium
 - Akkreditierungspool
- Satzung
 - Satzungsänderungen
 - Geschäftsordnungsänderungen
- nächste ZaPFen
- Anträge
 - Höhere Mathematik
 - Föderalismus
 - Übungskonzepte
 - Workload
 - EQR/DQR
- Berichte aus den AKen und der Bericht des ZaPF e.V.

Die Tagesordnung wird ohne Gegenrede angenommen.

2 Wahlen

Für Personalwahlen gilt: Sie finden geheim statt. Jede Fachschaft kann für jeden einzelnen Kandidaten JA, NEIN oder ENTHALTUNG ankreuzen, die Anzahl der JA-Stimmen pro Fachschaft ist nicht begrenzt.

2.1 Wahl des StAPF (5 Mitglieder)

Kandidaten:

- Nils Krane (FU Berlin) (bereits StAPF-Mitglied)
Vorstellung: schon länger im StAPF dabei, diese Arbeit fortsetzen und Kommunikation mit ZaPF e.V. pflegen
- Philipp Klaus (Uni Frankfurt) (bereits StAPF-Mitglied)
6. Semester letzters Jahr schon, Akkreditierungspool, Wiki und Website, Kontakt zum ZaPF e.V.
- Caroline Arnold (Uni Tübingen)
6. Semester, Arbeit des StAPF ist unterstützenswert.
- Anika Beer (Ruhr-Uni Bochum)
2. Semester Lehramt Physik und Chemie, Schwerpunkt auf Lehramtsbelangen
- Bettina Grauel (HU Berlin)
6. Sem, produktive Arbeit zwischen ZaPFen fortsetzen
- Claudio Michaelis (Uni Konstanz)
4. Semester, man arbeitet sehr produktiv auf der ZaPF, das soll auch in der Zwischenzeit fortgesetzt werden.
- Thomas Kirchner (Uni Heidelberg)
6. Semester, Studiengebührensachen und viele weitere Themen

Die Kandidaten stellen sich kurz vor.

Es werden Fragen an die Kandidaten gestellt:

- Wo seht ihr im StAPF eure Aufgaben?
Caro: Kommunikation mit Zeit und CHE, Wiki ausgestalten
Annika: Lehramt
Bettina: Kommunikation zwischen den Fachschaften, Wiki
Philipp: Akkreditierung, Studienführer, Wiki, Website und Kontakt zum ZaPF e.V.
Claudio: Wissen zusammentragen und ins Wiki stellen, Kontakt zu anderen BuFaTas
Thomas: Studienführer und Zusammenarbeit mit CHE, Kontakt zu anderen BuFaTas
Nils: Weiterführung der Projekte sowie Weitergabe des Know-How, Kontakt mit ZaPF e.V.

Die Kandidaten verlassen den Raum, damit über sie gesprochen werden kann.

Ergebnis:

- Nils: **27 Ja**, 0 Nein, 1 Enthaltung → gewählt
- Philipp: **27 Ja**, 0 Nein, 1 Enthaltung → gewählt

- Annika: **24 Ja**, 1 Nein, 3 Enthaltung → gewählt
- Claudio: **18 Ja**, 6 Nein, 4 Enthaltung → gewählt
- Caro: **17 Ja**, 9 Nein, 2 Enthaltung → gewählt
- Bettina: **15 Ja**, 4 Nein, 9 Enthaltung → Stellvertreterin
- Thomas: **8 Ja**, 14 Nein, 6 Enthaltung → nicht gewählt

Die Kandidaten nehmen die Wahl an.

2.2 Wahl des Kommunikationsgremiums (Neuwahl eines von zwei Mitgliedern)

Kandidaten:

- Nils Krane (FU Berlin)
Fokus sehr auf Zusammenarbeit, deshalb auch „Doppelkandidatur“, jDPG-Mitglied
- Benjamin Dummer (HU Berlin)
4. Semester, Kümmern um Prüfungsbelastung, jDPG-Mitglied

Ergebnis:

- Nils **22 Ja**, 2 Nein, 4 Enthaltung → gewählt
- Benjamin **15 Ja**, 8 Nein, 5 Enthaltung → Stellvertreter

Die Kandidaten nehmen die Wahl an.

2.3 Entsendung in den Akkreditierungspool (Neuwahl eines Mitgliedes)

Kandidaten:

- Claudio Michaelis (Uni Konstanz)
- Benjamin Dummer (HU Berlin)
- Claudio **23 Ja**, 1 Nein, 3 Enthaltung → gewählt
- Benjamin **22 Ja**, 1 Nein, 4 Enthaltung → Stellvertreter

Die Kandidaten nehmen die Wahl an.

3 Satzung und Geschäftsordnung

3.1 Entkopplung von Satzung und Geschäftsordnung

Vorgestellt von Dominik Klaes (Uni Bonn)

siehe auch Präsentation von Erik

Problematik: Satzung und GO verweisen gegenseitig aufeinander. Zwischen den ZaPFen in Berlin und Dresden gab es einen AK, der das ändern möchte und der hier auf der ZaPF abschließend getagt hat.

§3+§5: *“Alles Weitere regelt die Geschäftsordnung für Plenen der ZaPF analog.”* Satz streichen
§5 Abs. 1: *“Den Ablauf der Plenen regelt die Geschäftsordnung für Plenen der ZaPF.”* ersetzt oben stehenden Satz
§6 streichen

Antrag ohne Gegenrede angenommen.

§7 Änderung/Ergänzung:

alt: *“Eine Änderungen dieser Satzung entspricht dem Vorgehen bei Änderung der Geschäftsordnung für Plenen der ZaPF. Die Mehrheiten und Fristen sind entsprechend zu wahren.”*

neu: *“Änderungen dieser Satzung benötigen eine 2/3-Mehrheit, wobei die Beschlussfähigkeit des Plenums vor der Abstimmung zwingend festzustellen ist. Satzungsänderungen sind nicht durch Initiativanträge möglich und können nur auf dem Endplenium abgestimmt werden. Wünsche nach einer Satzungsänderung sind bis spätestens sieben Tage vor dem Anfangsplenium geeignet (z.B. über die ZaPF-Mailingliste) zusammen mit einem Antragsentwurf oder mindestens einer schriftlichen Begründung und einem konkreten Thema der Satzungsänderung anzukündigen. Auf der ZaPF muss dann zwingend ein Arbeitskreis zum Thema der vorgeschlagenen Satzungsänderungen durchgeführt werden, dessen Satzungsänderungsantrag/Satzungsänderungsanträge bis spätestens 15:00 Uhr am Vortag des Endplenums bei der die ZaPF ausrichtenden Fachschaft eingereicht und ausgehängt werden müssen.”*

Formale Gegenrede. Ergebnis der Abstimmung: **28 Ja**, 0 Nein, 0 Enthaltung

3.2 Anträge zur GO-Änderung

Antrag 1

Änderung

alte Formulierung: *“Der Antragssteller muss im Plenum anwesend sein.”*

neue Formulierung: *“Der Antragssteller muss im Plenum anwesend sein oder kann einen Vertreter benennen und muss dies der Redeleitung mitteilen. Der Vertreter ist dann der neue Antragsteller.”*

Formale Gegenrede. Ergebnis der Abstimmung: **27 Ja**, 0 Nein, 1 Enthaltung

Antrag 2.1

Änderung bestehender GO-Anträge

alt: *“zur Vertagung eines Verhandlungsgegenstandes”*

neu: *“zur Vertagung eines Verhandlungsgegenstandes in einen anderen Tagesordnungspunkt”*

alt: *“zur Verweisung in eine Arbeitsgruppe”*

neu: *“zur Schließung der Redeliste und Verweisung in eine Arbeitsgruppe mit Recht auf ein Meinungsbild im Plenum *”*

alt: *“geheime Abstimmung (ohne Gegenrede)”*

neu: *“geheime Abstimmung (ohne Gegenrede, ohne Abstimmung)”*

alt: *“zur Anzweiflung einer Abstimmung”*

neu: *“zur Anzweiflung einer Abstimmung (ohne Gegenrede, ohne Abstimmung)”*

Formale Gegenrede. Ergebnis der Abstimmung: **28 Ja**, 0 Nein, 0 Enthaltung

Die Uni Bremen verlässt zu diesem Zeitpunkt (11:20 Uhr) die ZaPF. Es sind noch 27 Fachschaften anwesend.

Antrag 2.2

Aufnahme neuer GO-Anträge:

“Newwahl der Redeleitung unter Benennung eines Gegenkandidaten”

“Newwahl des Protokollanten unter Benennung eines Gegenkandidaten”

“Einholung eines Meinungsbildes im Plenum”

Formale Gegenrede. Ergebnis der Abstimmung: **27 Ja**, 0 Nein, 0 Enthaltung

Antrag 3.1

alt: *“Zur Abstimmung im Abschlussplenum müssen Änderungen der Geschäftsordnung mindestens einen Tag vor dem Plenum bekanntgegeben werden.”*

neu *“Zur Abstimmung im Abschlussplenum müssen Änderungen der Geschäftsordnung spätestens 15:00 Uhr am Tag vor dem Abschlussplenum bekanntgegeben werden.”*

Ergänzung: *“Die Änderung der GO bedarf einer absoluten Mehrheit.”*

- Änderungsantrag von Roland Lutz (Uni Hannover): Austausch von “absolute Mehrheit” durch “2/3 Mehrheit”.

inhaltliche Gegenrede FU Berlin

Abstimmung zum Änderungsantrag: 6 Ja, **18 Nein**, 3 Enthaltung

Formale Gegenrede. Ergebnis der Abstimmung: **23 Ja**, 0 Nein, 4 Enthaltung

Antrag 3.2

Ergänzung:

“Die GO-Anträge, die einer 2/3-Mehrheit bedürfen, können nur explizit und mit einer 2/3-Mehrheit geändert werden.”

Inhaltliche Gegenrede Uni Hannover: “Durch Firsten und Rahmenbedingungen ist es ohnehin schwer genug solche Teile der GO zu ändern.” Formale Gegenrede. Ergebnis der Abstimmung: **21 Ja**, 3 Nein, 3 Enthaltung

Meinungsbild

Antrag auf ein Meinungsbild zu:

“Die ZaPF gibt sich zu Beginn der Tagung eine Geschäftsordnung für den Verlauf dieser Tagung.“

Einige Meinungen dazu aus dem Plenum:

- ZaPF ist kein kontinuierliches Gremium.
- David Dung (Uni Bonn): Ist ein verlockender Gedanke, würde die ZaPF aber lähmen, da da solche Diskussionen lange dauern können.
- Roland Lutz (Uni Hannover): Es wäre die Frage, ob eine Änderung der GO auf einer ZaPF auch auf dieser ZaPF schon gelten kann. Es gilt eine 7-Tage-Frist für GO-Änderungen.
- Erik Ritter (TU Dresden): Es gibt den Bundesrat mit über 1000 Menschen, der das so handhabt. Wenn man sich nicht einigen kann, wie man miteinander umgehen will, dann kann man es auch lassen.
- Jörg (FU Berlin): Es kann die bestehende GO als Grundlage verwendet werden. Änderungsvorschläge sollen diskutiert werden können.
- David Dung (Uni Bonn): Wir haben bereits so lange an der GO gearbeitet, sie ist so gut. Wenn es Änderungen geben soll, so ist die jetztige Lösung besser, da es eine 7-Tage-Frist vor Beginn der ZaPF gibt. Bei umfangreichen Änderungen ist diese Frist wichtig.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste und sofortiges Meinungsbild (KIT). Nach inhaltlicher Gegenrede der FU Berlin kommt es zur Abstimmung über diesen Antrag: 15 Ja, **4 Nein**, 7 Enthaltung. (Der Antrag hätte einer 2/3 Mehrheit (18 Fachschaften) bedurft. Er ist damit abgelehnt, die Diskussion wird fortgesetzt.)

- Andere BuFaTas handhaben das auch so.

Ergebnis des Meinungsbildes: 25 Ja, **70 Nein**, 14 Enthaltung

GO-Antrag auf frenetischen Applaus für die ausrichtende Fachschaft von Tobi (Uni Düsseldorf) wird ohne Diskussion ausgeführt.

4 Grußwort der jDPG an die ZaPF

Wird von René Schulz (TU Dresden) verlesen.

Hallo liebe ZaPF,

herzlichen Dank für die freundliche Einladung an die junge DPG. Sehr gerne wären wir auch dieses Mal wieder dabei gewesen, doch leider müssen wir ausnahmsweise aus der Ferne bestes Gelingen, gute Beratungen und viel Erfolg wünschen. Die finale Vorbereitung unseres ersten Kongresses, unvorhergesehene persönliche Ereignisse und studienbedingte Veränderungen machen es Enno Lorenz – unserem Verantwortlichen für Hochschulpolitik – und mir leider unmöglich dabei zu sein.

Gemeinsam dürfen wir auf die Bachelor-Umfrage und -Stellungnahme zurückblicken, die wir im vergangenen Jahr durchgeführt und veröffentlicht haben. Sie hat in der KFP und DPG sehr positive Resonanz gefunden und Fachschaften wie jDPG gemeinsam Wertschätzung als Juniorpartner eingebracht. Das zeigt sich insbesondere auch im Erscheinen der Ergebnisse im Physik Journal und dem Druck wie Versand an knapp 100 Entscheidungsträger in Politik und Hochschulen, den die DPG gerne übernommen hat.

Auch das Kommunikationsgremium, in dem wir uns gemeinsam über Projekte abstimmen und auch zwischen den ZaPFen eine enge Absprache zwischen jDPG und Fachschaften für ein gemeinsames Auftreten treffen, funktionierte konstruktiv und effektiv. Ein Dank an Ulrike Ritzmann, David Dung und Johannes Schwenk!

Wir hoffen, die begonnene Zusammenarbeit auch in neuen Projekten gemeinsam fortsetzen zu könnten. Wie ich es aus den letzten Jahren kenne, werden dazu sicher viele interessante Ideen auf der ZaPF entstehen. Es würde uns freuen, wenn wir uns wieder als Partner einbringen könnten - durch unsere Mitstreiter und die Kanäle der Deutschen Physikalischen Gesellschaft in die Öffentlichkeit, um unseren Forderungen Gehör zu verschaffen.

Im Namen der gesamten jDPG wünsche ich Euch für die kommenden Tage einen guten, intensiven Gedankenaustausch und ganz viel Freude bei Diskussion und Rahmenprogramm.

Alexander Heinrich
jDPG-Bundessprecher

5 Kommende ZaPFen

- David Dung und einige weitere Bonner stellt die Bonner ZaPF *ZaPFiBo* vor, die vom 24. bis 27. November in Bonn stattfinden wird.
- Die Bochumer Sommer-ZaPF 2012 wird sich in Bonn vorstellen.
- Die Winter-ZaPF 2012 möchte von den Fachschaften Jena und von der Fachschaft des KIT ausgerichtet werden. Die Entscheidung fällt durch Schnick-Schnack-Schnuck für . . . KARLSRUHE.
- Vielleicht findet die SommerZaPF 2013 in Jena statt.

6 Anträge

6.1 Höhere Mathematik

Antragsteller ist Jakob Borchardt (Uni Bremen). Der Antrag wird von Zafer El-Mokdad (FU Berlin) vorgestellt.

Antrag auf Beauftragung des StaPF

Die ZaPF möge beschließen, den StaPF damit zu beauftragen, den anderen BuFaTas im naturwissenschaftlichen Bereich vorzuschlagen, sich in Arbeitskreisen mit dem Thema "Auswirkungen der CAS- und GTR-Taschenrechner auf Studienanfänger" auseinanderzusetzen.

Begründung

Während der Diskussion über die Verwendung von GTR/CAS-Rechnern in der Schule und deren Auswirkungen auf die mathematische Schulbildung wurde festgestellt, dass dies wohl auch weitere BuFaTas betreffen könnte. Um bei der nächsten ZaPF dann auch Meinungen der anderen BuFaTas als Diskussionsgrundlage zur Verfügung zu haben, soll der StaPF einen AK-Themenvorschlag an die anderen naturwissenschaftlichen BuFaTas weiterzugeben.

Die Uni Konstanz verlässt zu diesem Zeitpunkt (12:20 Uhr) die ZaPF. Es sind noch 26 Fachschaften anwesend.

- Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

6.2 Föderalismus

Antragsteller sind Timo Falck (RWTH Aachen) und Stefan Klockgether (Uni Oldenburg)

Antrag zum Thema Föderalismus

Die ZaPF möge über folgenden Katalog und seine Veröffentlichung abstimmen.

Seit der Winter-ZaPF in München 2009 wurde auf den ZaPFen über den Föderalismus im Bildungssystem diskutiert und der AK Föderalismus möchte abschließend in Zusammenarbeit mit dem StAPF eine Stellungnahme der ZaPF ausarbeiten und veröffentlichen. Adressaten sind die KMK und das BMBF. Des weiteren ist eine Weitergabe an andere BuFaTas vorgesehen.

Die ZaPF erkennt folgende Probleme, die u.a. durch die aktuelle föderale Struktur im Bildungswesen verursacht werden:

- Lehrerknappheit in Bundesländern soll durch Abwerbung aus anderen Bundesländern gelöst werden (Ursache: Unkoordinierte Ausbildungs-, Einstellungs- und Lohnpolitik).
- Keine freie Wahl des Ausbildungsstandortes durch länderspezifische Vorgaben für Eintritt in den Vorbereitungsdienst.
- Fehlende Vergleichbarkeit der Schul- und Hochschulabschlüsse zwischen den verschiedenen Ländern (Ursache: Keine einheitlichen Rahmengesetze).
- Keine Finanzierungsmöglichkeit von Bildungsangeboten durch den Bund erlaubt. Dadurch hängt die Bildungsqualität von der Bildungsfinanzierungseinstellung der Bundesländern ab.
- Die unterschiedliche Erhebung von Studiengebühren führt zu einer verzerrten Studienorts- und Studienfachwahl.
- Mehrfache Verwaltungs- und Kontrollstrukturen im Bildungswesen führen zu Mehrkosten

Deshalb begrüßt die ZaPF Bestrebungen die föderalen Strukturen im Bildungswesen zu überdenken.

René Schulz (TU Dresden) schlägt weitere Ergänzung vor: kein einheitliches dt. Abitur

Antwort der Antragssteller: Wird teilweise in Punkt 3 mit behandelt, teilweise ist das schon ein Lösungsvorschlag, worum es in diesem Antrag nicht geht.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

6.3 Übungskonzepte

Die ZaPF sieht die folgenden Punkte als elementare Grundlagen eines Übungsbetriebes an. Sie sollen in die Planung/Überarbeitung von Ba/Ma-Studiengängen eingehen. Dafür wird eine Veröffentlichung im Physik-Journal und ein Bekanntmachen auf der KFP angestrebt.

Ziel

Übungen sind einer Vorlesung angegliedert und dienen der Vertiefung, Festigung und Wiederholung der Vorlesungsinhalte. Ziel ist darüber hinaus die Erweiterung des Verständnisses und der Anwendung physikalischer und mathematischer Konzepte.

Didaktische Umsetzung

Es sollen zu den Vorlesungen Übungsaufgaben gestellt werden, insbesondere zu den Grundvorlesungen. Die Aufgaben können in Form von Übungsblättern (außerhalb der Übung zu bearbeitende Aufgaben) oder als Präsenzaufgaben (in der Übung gestellte und zu lösende Aufgaben) erfolgen.

Studierende sollen in den Übungen Lösungen von Aufgaben geeignet präsentieren. Der Übungsgruppenbetreuer soll nur bei Problemen unterstützen und ggf. die Aufgabe selbst vorrechnen.

Jeder Studierende soll die Möglichkeit haben, bearbeitete Übungsblätter zur Korrektur abzugeben. Die Korrektur soll ein hilfreiches Feedback darstellen.

Aspekte der Vorlesung sollen in den Übungsgruppen wiederholt werden. Der Übungsbetrieb soll den Studierenden einen Rahmen für Fragen zum Vorlesungsinhalt bieten.

Musterlösungen

Zu den Aufgaben sollen nachvollziehbare Musterlösungen als Dokument zugänglich gemacht werden. Die Musterlösungen sollen die Prüfungsvorbereitung unterstützen.

Teilnehmerzahl/Größe

Die Teilnehmerzahl einer Übungsgruppe soll 15 nicht überschreiten.

Koordination Übungsgruppenbetreuer/Dozent

Die Dozenten, Aufgabensteller und Übungsgruppenbetreuer einer Lehrveranstaltung sollen sich regelmäßig treffen und Rücksprache halten. Sofern der Dozent die Aufgaben nicht selbst stellt, werden sie von ihm bestätigt.

Die erste Anlaufstelle für inhaltliche Fragen eines Studierenden soll der Betreuer seiner Übungsgruppe sein.

Behebung bekannter Missstände

- Eine Übung soll nicht aus dem bloßen Vorrechnen der Übungsblätter bestehen.
- Eine Übung soll keinen Vorlesungersatz darstellen und dient auch nicht der Kompensation von Zeitengpässen in der Vorlesung.
- Die Übungsaufgaben sollen im erkennbaren Zusammenhang mit den in der Vorlesung behandelten Inhalten stehen.

Wird von Zafer El-Mokdad (FU Berlin) und Margret Heinze (Uni Frankfurt)
Formale Gegenrede. Ergebnis der Abstimmung: **24 Ja**, 0 Nein, 1 Enthaltung

Die Uni Augsburg verlässt zu diesem Zeitpunkt (12:50 Uhr) die ZaPF. Es sind noch 25 Fachschaften anwesend.

6.4 Workload im Bachelor

Präsentation von Tobias Reinhardt (TU Dresden). Antragssteller sind Tobias Reinhardt (TU Dresden) und Rebecca Cotton (HU Berlin)

Antrag zum Thema Workload im Bachelor

Die Studie ZEITLast unter der Federführung von Prof. Rolf Schulmeister (Uni Hamburg) hat zum Ziel, die Arbeitsbelastung von Studierenden verschiedener Bachelorstudiengänge zu ermitteln. Zu diesem Zweck werden Zeitbudget-Analysen durchgeführt. Dabei füllen die Probanden täglich einen detaillierten Online-Erfassungsbogen über ihren Tagesablauf aus, was diese Studie im deutschsprachigen Raum bisher einzigartig macht.

Die Arbeitsgrundlage des Arbeitskreises "Workload" auf der Sommer-ZaPF 2011 in Dresden ist das Buch "Die Workload im Bachelor: Zeitbudget und Studierverhalten" von Rolf Schulmeister und Christiane Metzger (Hrsg.), erschienen am 19.05.2011 bei Waxmann.

Resolution:

Die ZaPF begrüßt die Methodik der Studie, insbesondere die zeitnahe Abfrage des Tagesablaufs der Studierenden mit einem detailreichen Erfassungsbogen. Wir unterstützen die Ausweitung der Studie auf weitere Studiengänge, insbesondere der Physik. Für eine Erweiterung auf diesen Fachbereich besteht seitens der ZaPF großes Interesse an einer engen Kooperation.

Auftrag an den StAPF:

Veröffentlichung dieser Resolution an geeigneten Stellen, u.a an Rolf Schulmeister, dpa.

Formale Gegenrede. Ergebnis der Abstimmung: **18 Ja**, 2 Nein, 4 Enthaltung

Die Unis Tübingen und Freiburg verlassen zu diesem Zeitpunkt (13:10 Uhr) die ZaPF. Es sind noch 23 Fachschaften anwesend.

Auftrag an den StAPF:

Zur nächsten ZaPF in Bonn soll je ein Vertreter von der Zeit und vom CHE eingeladen werden. Antrag ohne Gegenrede angenommen.

Martin Wienemann stellt GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit. Es sind 23 Fachschaften anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist damit gegeben.

6.5 EQR/DQR

Vorgestellt von Francis Wilken (FU Berlin), Philip Bielefeldt (Uni Bonn), Fabian Trost (Uni Karlsruhe)

Stellungnahme der ZaPF zum EQR/DQR

Der DQR hat das Ziel, das Gesamtkompetenzniveau eines Abschlusses in einer einzelnen Zahl (Niveauindikator) greifbar zu machen. So soll das Niveau der Kompetenzen zweier Abschlüsse mit unterschiedlichem Lehrinhalt vergleichbar gemacht werden. Der DQR definiert dazu verschiedene Kompetenzbereiche: „Wissen“, „Fertigkeiten“, „Selbstkompetenz“ und „Sozialkompetenz“. Jedem Berufs- oder Bildungsabschluss werden Niveaus in den einzelnen Kompetenzbereichen zugeordnet. Aus diesen wird dann ein einzelner Wert gebildet, welcher die Gesamtkompetenz beschreiben soll, die einem Berufs- oder Bildungsabschluss zugeordnet wird.

Da dieses Konzept in hohem Maße die Studierenden der Physik betrifft, nimmt die ZaPF hierzu wie folgt Stellung:

1. Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Fachgebieten

Für jedes Fachgebiet wird eine eigene Rangfolge der Abschlüsse festgelegt. Für Berufe, für die Absolventen aus verschiedenen Branchen/Fachgebieten in Frage kämen, ist eine Vergleichbarkeit nicht gewährleistet. Der DQR/EQR wird auf Grund seiner Struktur niemals in der Lage sein, Abschlüsse aus verschiedenen Fachgebieten miteinander zu vergleichen.

2. Aussagekraft des DQRs zur Vergleichbarkeit der Ausbildungsarten innerhalb einer Branche bzw. eines Fachgebietes

Der DQR suggeriert eine Gleichheit verschiedener Bildungsabschlüsse (z.B. akademischer Abschluss / Ausbildungsberuf). Die Information über die einzelnen spezifischen Kompetenzbereiche geht bei der Vergabe der Niveauindikatoren verloren. Jedoch enthalten diese einzelnen Bereiche wichtige Informationen über Art der Qualifikation und somit des Abschlusses. Ein einzelner Niveauindikator, aber auch eine begrenzte Anzahl von Niveauindikatoren, ist nicht geeignet, in vielerlei Hinsicht unterschiedliche Bildungsabschlüsse vergleichend zu charakterisieren.

3. Redundanz des DQR/EQR zum jetzigen System (B.Sc., M.Sc., Dr.)

Die Aufschlüsselung des DQR/EQR ist innerhalb des Bereiches der rein universitären Bildung (wie z.B. in der Physik) bereits durch den Bologna-Prozess gegeben, sodass ein zusätzlicher Nutzen durch die nochmalige Einteilung durch den DQR/EQR für den Hochschulbereich nicht erkennbar ist.

4. Zum Aufbau des DQR auf die Bologna-Reformen

Innerhalb der Bologna-Reformen ist bereits mit zweifelhaftem Erfolg versucht worden, Hochschulabschlüsse formal vergleichbar zu machen. Eine darüber weit hinaus gehende auf alle Ausbildungsgänge angewandte aber auf identischen Ansätzen basierende Regelung, wie der DQR/EQR sie darstellt, ist daher zum Scheitern verurteilt.

5. Vergleich der Abschlüsse über EQR

Der Vergleich eines deutschen Abschlusses mit einem Abschluss aus einem anderen EU-Land funktioniert über ein Verfahren, bei dem zuerst der Abgleich mit dem DQR, danach mit dem EQR, dann mit den Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) des jeweiligen Landes und am Ende mit dem Abschluss selbst durchgeführt wurde. Dieses Verfahren wird für andere Vergleiche analog durchgeführt. Die dadurch hervorgerufenen Unschärfen bedingen, dass bei einer auf dieser Art gewonnenen Aussage viele Informationen verloren gehen.

6. Zukünftige Bedeutung des DQR bei Bewerbungen

Die ZaPF befürchtet, dass durch den vom DQR herbeigeführten Einfluss auf den Arbeitsmarkt Personalentscheidungen auf Grundlage nicht aussagekräftiger Zahlenwerte getroffen werden. Zudem könnte sich der DQR, anstatt eine Empfehlung darzustellen, immer mehr zu einem verbindlichen Wert entwickeln, den ein Bewerber erfüllen muss.

Notiz: Der Vergleich der Bildungsabschlüsse für den DQR erfolgt über die jeweiligen Prüfungsordnungen.

Anhang: Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (Konzeptpapier des AK DQR). Diskussionsvorschlag eines Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen.

Adressaten: Kultusministerkonferenz, Bundesministerium für Bildung und Forschung, ZaPF- Website, DQR-Büro, DPG, jDPG, Konferenz der Informatik Fachschaften, Konferenz der Mathematikfachschaften und andere BuFaTa.

Jede Physik-Fachschaft wird aufgefordert, dieses Dokument an den für ihren Wahlkreis zuständigen EU-Abgeordneten zu schicken.

Formale Gegenrede. Ergebnis der Abstimmung: **21 Ja**, 0 Nein, 0 Enthaltung

7 Siegerehrung des Preisrätsels aus dem Programmheft

Die Uni Frankfurt konnte alle drei Rätsel in Rekordzeit lösen! Wir gratulieren.

8 Berichte aus den weiteren AKen

Das KIT und die RWTH Aachen verlassen um 13:45 Uhr die ZaPF. Es sind noch 21 Fachschaften anwesend. Die Uni Würzburg verlässt um 14:15 Uhr die ZaPF. Es sind noch 20 Fachschaften anwesend.

- AK Doppelabitur-Problem (Austausch) — Timo Falck (RWTH Aachen)
Es wurde eine Liste an Fragen zum Thema erarbeitet (→ AK-Protokoll)
Die Fachschaften sollen zusammenarbeiten um die Studienanfänger sinnvoll auf die Kapazitäten zu verteilen.
- AK Verfasste Studierendenschaften — Fabian Trost (Uni Karlsruhe)
Austausch-AK
- AK Öffentlichkeitsarbeit der ZaPF — Nils Krane (FU Berlin)
Meinungsbild: “Würde das Plenum es begrüßen, dass ein Konzept für die Möglichkeit einer *kleinen Resolution* erarbeitet wird?”. Ergebnis: **45 Ja**, 7 Nein

- AK StAPF und Internet/Kommunikation — Nils Krane (FU Berlin), Philipp Klaus (Uni Frankfurt)
 - Wie kann Kontakt zu anderen BuFaTas gestärkt werden?
 - Aufruf die ZaPF-List (Mailingliste) zu abonnieren.
 - Meinungsbild: Soll ein Datenschutzbeauftragter für die Internetangebote der ZaPF benannt werden?
 - Ergebnis: mehrheitlich Ja
 - Soll die Domain www.zapfwiki.de registriert werden?
 - Frage: darf der Sprecher der StAPF in Briefen mit “Sprecher der **ZaPF**” unterschreiben? Dann muss “StAPF” nicht extra erklärt werden? Allgemeine Zustimmung.
 - Antrag Erik Ritter (TU Dresden): Registrierung der Domain www.zapfwiki.de. Kosten: 6,60 $\frac{\text{Euro}}{\text{Jahr}}$
 - inhaltliche Gegenrede von Roland Lutz (Uni Hannover)
 - Abstimmung: **17 Ja**, 2 Nein, 2 Enthaltung
- AK Rahmenordnung BA/MA — Felix Schleifer (Uni Hamburg)
 - Austausch-AK
 - Umfrage hing im Tagungsbüro aus bzw. ist im Protokoll nachzulesen
- AK CHE-Ranking — Tim Schaefer (TU Dresden)
 - Vertreter der BuFaTa Elektrotechnik und des StuRa der TU Dresden waren da.
 - Neuer CHE-Fragebogen kommt im November heraus, das CHE bittet um Rückmeldung der Fachschaften. Dieser wird im ZaPF-Wiki verfügbar sein.
 - StAPF wird gebeten den Austausch mit der Zeit und dem CHE fortführen. Zuarbeit durch den AK.
 - Ampeldarstellung in der ZEIT-Veröffentlichung wurde kritisiert.
 - Bitte aus dem Plenum: Die Daten die ans CHE gehen, sollen auch ins ZaPF-Wiki.
- AK Anwerbung von Studienanfängern — Christopher Helmes (Uni Bonn)
 - Austausch-AK
 - Es wurde Fragenkatalog für Studienanfänger erstellt, der auf der nächsten ZaPF ausgewertet wird.
- AK Studiengebührenabschaffung — Thomas Gniffke (Uni Hamburg)
 - Austausch-AK
 - Wie werden Studiengebühren verwendet und wo entstehen Löcher, wenn diese wegfallen?
 - Wie sieht es aus mit der Mitbestimmung, wenn Topf mit Geld aus anderen Quellen gefüllt wird (zurzeit teilweise hohe Mitbestimmung der Studenten über Verwendung der Studiengebühren).
- AK ZaPF e.V. (Mitgliederversammlung) — Philipp Klaus (Uni Frankfurt)
 - Wurde im Vereinsregister in Frankfurt/Main eingetragen.
 - Satzung wurde im vergangenen Jahr aus den Protokollen der bisherigen Mitgliederversammlungen zusammengestellt.
 - Kasse wurde von René Schulz (TU Dresden) geprüft und bestätigt.

Vorstand: Die beiden Berliner Mitglieder kandidieren nicht neu. Alexander Deisting (Uni Bonn) ist neues Mitglied des damit sechsköpfigen Vorstands.

Spendenaufwurf: Bisher sind Spenden von 3 Fachschaften eingegangen. Von den Spenden werden allgemeine Aufgaben des ZaPF e.V. finanziert.

- AK Anzahl der Prüfungen — David Dung (Uni Bonn)
Die Prüfungslast ist nicht unbedingt proportional zur Zahl der Prüfungen.
Konsens, dass die Prüfungslast im Bachelor zu hoch ist.
Konsens, dass während des Semesters keine Klausuren stattfinden sollen, die in die Endnote einfließen.
Ansatz: Die ZaPF soll Wünsche als allgemeinen Rahmen, weniger als konkrete Vorschläge formulieren.
- AK Grundpraktikum (Austausch-AK) — Zafer El-Mokdad (FU Berlin)
Auf der nächsten ZaPF soll es eine Fortführung des AKs geben.
- AK Lehramt — René Schulz (TU Dresden)
Studie über Berufseinsteiger / junge Lehrer, sowie die Stellungnahme der jDPG dazu.
Bis zur nächsten ZaPF wird der AK weiterarbeiten. Koordination: Anika Beer (Ruhr-Uni Bochum)
Wer mitarbeiten will, kann sich beim StAPF melden.
- AK Selbstverständnis ZaPF — Tim Schaefer (TU Dresden)
Themen: Ziele der ZaPF, Satzung, ZaPF-Wiki
Weitere Fachschaften sollen für die ZaPF gewonnen werden.
AK soll auf der nächsten ZaPF fortgeführt werden.
- AK Landes-Fachschaften und -AStA-Tagung — Johannes Schwenk (Uni Frankfurt)
Es gibt nicht darum, eine neue Tagung zu schaffen, sondern darum, ob sich Fachschaften innerhalb der ZaPF in einem AK-Slot landesgruppiert treffen wollen.
Anregung an die Bonner, im nächsten Anfangsplenium nach Interesse an einem Bundesland-internen Austausch zu fragen.
- AK Studienführer und Datenfusion mit Positionspapieren — Roland Lutz (Uni Hannover)
Anregung einen Link zum Studienführer auf die Fachschaftshomepages zu setzen.
Neue URL des Studienführers: <http://studienfuehrer.physnet.uni-hamburg.de>
Zur Fusionierung: ablehnende Meinung im AK
- AK Gleichstellung — Sarah Aull (HU Berlin)
Probleme bei der Bewertung von Grundpraktika (Frauen werden anders bewertet als Männer)
- AK Akkreditierung — Philipp Klaus (Uni Frankfurt)
Systemakkreditierung wurde im AK nicht besprochen. Für eine kommende ZaPF wäre Input zu diesem Thema wünschenswert. Uni Mainz ist in der Systemakkreditierung weit fortgeschritten.
- AK Zulassungsklausuren — Tobias Löffler (Uni Düsseldorf)

- AK Berufungskommissionen — Stefan Klockgether (Uni Oldenburg)

Thema: Probelehrveranstaltung bei Bewerbung zu einer Professur.

Probelehrveranstaltung sind noch nicht überall Standard, Umsetzung sehr unterschiedlich.

weiteres Thema: Zusammensetzung von Berufungskommissionen. Durch Frauenquote ergibt sich erhöhte Arbeitsbelastung für Frauen.

Es wird darauf hingewiesen, dass es verboten ist die Namen von Bewerbern in irgendeiner Form zu veröffentlichen. Somit sind auch Anfragen an andere Fachschaften verboten.

Anregung von Renè: Workshop zum Thema Berufungskommissionen mit dem Berufungsbeauftragten der Uni.

9 Dank an die Teilnehmer, Organisatoren und Helfer

Erik fand die Party toll und dankt allen Helfern der ZaPF.

Ende der Sitzung um 14:50 Uhr.